

## Anker Larsen

### Ein moderner Magier der menschlichen Seele

Die Wiederentdeckung des dänischen Schriftstellers Anker Larsen ist für die spirituelle Literatur geradezu sensationell. Ein Mann tritt aus der Versenkung ins Rampenlicht einer inzwischen bei immer mehr Menschen Anerkennung findenden Literatursparte und findet ganz überraschend ein ungeheures Echo. Fast alle Leser fragen: Wieso konnten solche Bücher in Vergessenheit geraten?

Zu Anker Larsens Zeiten (1874-1957) gab es weder den Begriff der spirituellen Literatur noch gab es eine esoterische Buch- und Zeitschriftenkultur, wie sie sich in den letzten Jahren insbesondere hier in Deutschland entwickelt hat. Seinerzeit kamen Larsens Leser eher aus einer normalen Belletristik-Ecke mit Interesse an geistigen und okkulten Erscheinungen wie Astralreisen und Hellsichtigkeit. Die Ende der zwanziger Jahre schon sich abzeichnende politische Entwicklung lenkte die Aufmerksamkeit dieser Menschen jedoch zurück auf die platte Materie und erst heute scheint der Boden reif für die beeindruckende Breite von Anker Larsens esoterischem Wissen, seiner Psychologie, die auch die verborgensten Seelenwinkel ins grelle Scheinwerferlicht einer manchmal fast erschreckende Menschenkenntnis rückt. Bei Anker Larsen werden keine theoretischen esoterischen Abhandlungen oder Lebensweisheiten geboten; er greift dagegen voll hinein ins Menschenleben und schildert

Schicksale von Suchern, die versucht haben, diese Erkenntnisse und das uralte überlieferte esoterische Wissen der Menschheit auch anzuwenden und den spirituellen Weg in aller Konsequenz zu gehen. Welche Missverständnisse dabei auftreten können, wie wir uns immer wieder von scheinbar verstandenen Lehrsätzen und durch Imitationen in die Irre leiten lassen, das versteht er der Leserin und dem Leser wie kein anderer nahe zu bringen. Wer einen geistigen Weg gehen will und wirkliche und wahrhaftige Kenntnis ersehnt, der wird an Anker Larsen und den von ihm geschilderten eigenen Erfahrungen nicht vorbeikommen. Und wer diesen Weg nicht gehen will, der wird mit spannenden und inhaltsreichen Romanen belohnt, die ihn so schnell nicht mehr loslassen werden.

Dem Mym-Verlag in Berlin ist die Wiederentdeckung dieses großartigen Schriftstellers zu verdanken, dessen Gesamtwerk nach und nach in neuer Übersetzung erscheinen wird.

mym-Verlag Wolfgang Gramer

06-2003 Einblick

loh. Anker Larsen

„Der Stein der Weisen“

Band I und II. Von Beate Kruzinski

Diese beiden Bände kann man nicht eher weglegen als bis man sie ausgelesen hat. Von Anfang an werden die Leserinnen in die Geschichte mit hineingezogen. Liegt es an der nostalgischen Sprache, die ja oft dazu beiträgt, dass wir uns an die Geschichten der Grosseltern erinnern? Lassen solche Erzählungen nicht eine „alte Zeit“ aufleben, die uns einerseits an die Geborgenheit aus Kindertagen erinnert und andererseits eine noch viel ältere Vergangenheit erahnen lässt - eine Vergangenheit, eine Verwurzelung, die den eigenen tiefen Kern unseres Seins berührt und die tiefste Sehnsucht, derer wir fähig sind, in uns wachruft?

Die Geschichte folgt dem Lebensweg von drei „Helden“, die auf dem „Weg“ sind. Wir dürfen beobachten, mitfühlen und staunen, wenn z.B. der kleine Jens zusammen mit seinem neu geborenen Brüderchen zurück zum Himmel schaut, von wo wir alle herkommen und wenn er mit ihm die „Himmelssprache“ spricht. Beim Lesen spürt man, dass diese Himmelssprache durchaus etwas Vertrautes ist. Und auch die Tatsache, dass man sie verlernt, scheint seltsam bekannt. Die Wege verlaufen unterschiedlich. Alle drei müssen sich auf die eine oder andere Weise mit ihren Gefühlen, Begierden und Dämonen auseinandersetzen um am Ende ihre Lösung, ihre Wahrheit zu erkennen. Die Leserinnen haben Teil an den fragwürdigen Erfahrungen der Astralwelt, folgen den Irrungen menschlicher Liebesbeziehungen und am Ende steht die Erkenntnis: ich hätte es ja wissen müssen.

In diesem Buch geht es um Erleuchtung - nicht im Sinne eines Erlangens oder Erarbeitens. Vielmehr wird deutlich, dass der Himmel eigentlich nah ist und der Weg dorthin nach Innen führt - auch wenn wir den Wegweisern oft im Aussen begegnen. (Mym - Verlag, Berlin, ISBN 3-9800929-9-2, Band I u. II)